

Neuer Schub für die A 33

Verkehrsminister legt Rahmenplan bis 2010 vor

■ **Berlin (un/dpa/AP).** Der Bund will den Verkehrsetat vorrangig für Ausbau und Ausbesserung von Bundesautobahnen und -fernstraßen einsetzen sowie Engpässe im Bahn-Netz und bei Wasserstraßen beseitigen. Das sehe der neue Investitionsrahmenplan 2006 bis 2010 für die Verkehrsinfrastruktur des Bundes vor, teilte Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) mit. Auf der Prioritätenliste stehen auch die A 33 und Ortsumgehungen in Ostwestfalen-Lippe.

Die Bielefelder CDU-Abgeordnete Lena Strothmann erklärte: „Der mit den Ländern abgestimmte Fünfjahresplan bildet zugleich den Rahmen für die Aufstellung der Straßenbaupläne, also der konkreten Bau- und Finanzierungspläne, die festlegen, welche Beträge für welches Projekt in einem Haushaltsjahr ausgegeben werden.“ Der 4-streifige Neubau der A 33 zwischen Autobahnkreuz Bielefeld und Anschlussstelle Brackwede (6,5 km), Brackwede und Halle/Steinhagen (7,9 km) sowie Halle/Steinhagen und Borgholzhausen (11,8 km) sind Teil dieser Bauvorhaben. Ebenso ein 1,3 Kilometer langer Zubringer von der B61 in Brackwede zur A 33.

Bei den Bundesstraßen werden die in Bau befindliche 4-streifige Erweiterung der Ortsumgehung Herford (B 239) genannt, der 2-streifige Neubau der Ortsumgehung Kalletal / Langenholzhausen (B 238), der 2-streifige Neubau von Vlotho / Exter nach Löhne / Wittel (5,2 km) und der 2-streifige Neubau der Ortsumgehung Bad Wünnenberg (B 480).

Neu gebaut und erweitert werden sollten nach Tiefensees Angaben etwa 2.000 Kilometer Bundesstraßen einschließlich etwa 300 Ortsumgehungen. Darin enthalten seien 760 Kilometer Neubau und 970 Kilometer Erweiterung von Autobahnen. Für Neu- und Ausbau sowie Erhalt seien zusammen etwa 75 Milliarden Euro eingeplant. Diese Projekte würden aber nicht alle bis 2010 fertig oder bis dahin voll fi-

nanzwirksam.

In den Planungsmitteln sind laut Tiefensee auch die Projekte Transrapid in München mit 550 Millionen Euro und der jährliche Zuschuss des Bundes von 2,5 Milliarden für den Erhalt der vorhandenen Strecken an die Bahn enthalten.

Tiefensee räumte ein, dass sich der Zustand des bestehenden Netzes bisher verschlechtert habe. Nun fließe das Geld zwar ohne „Ost-West-Priorisierung“, die Erhaltungsmaßnahmen betreffen vielfach Straßen und Schienen in Westdeutschland. Die Gesamtsumme der Erhaltungsmaßnahmen bis 2010 betrage bei Schienen rund 12,5 Milliarden, bei der Straße rund 10 Milliarden und bei der Wasserstraßen rund 2,6 Milliarden Euro. Würde diese Schwerpunktsetzung über 2010 hinaus beibehalten, könnte mit einem anhaltend guten Zustand des deutschen Verkehrsnetzes gerechnet werden.

Tiefensee nannte als weitere Schwerpunkte des Plans, dass wichtige Großprojekte zügiger vorangetrieben werden sollten als bisher geplant. Während die Straßenbauten der Verkehrsprojekte Deutsche Einheit weitgehend erledigt seien, stehe bei der Schiene zum Beispiel die Neu- und Ausbaustrecke Nürnberg – Erfurt noch aus. Ihr Fertigstellungstermin sei durch eine Aufstockung der Mittel auf 2016 vorgezogen worden, während Anfang des Jahrzehnts 2030 als mögliches Datum im Gespräch war.

Weiter gehe es um die Beseitigung von „Flaschenhälsen“. Der Minister nannte besonders die erweiterungsbedürftigen Eisenbahnknoten um Frankfurt am Main, Köln und Halle/Leipzig.



Frohe Kunde: Lena Strothmann (CDU) begrüßt den A-33-Weiterbau. ARCHIVFOTO